

Berater: „Anleger bleiben prozyklisch“

1,5 Milliarden Euro flossen im ersten Halbjahr aus den Aktienfonds der BVI-Gesellschaften und der Ausverkauf ging im Juli munter weiter. Per saldo zogen Anleger 347 Millionen Euro aus den Fonds. Nur ein Herdentrieb oder sinnvolle Vorsicht? DER FONDS.com sprach mit Anlageberater Boris Rahming (30) über den neuen Trend Fondsverkauf und die Psyche der Anleger.

DER FONDS.com: Aktienfonds stehen auf den Verkaufslisten der Anleger derzeit ganz oben. Warum verkaufen Anleger immer zu billig und rennen bei steigenden Kursen hinterher?

Boris Rahming: Es gibt unendlich viele Studien, die sich mit der so genannten Behavioural Finance, dem Anlageverhalten beschäftigen und fast alle kommen zu dem Schluss, dass sich Anleger einzeln aber auch in der Gruppe unter dem Strich immer prozyklisch verhalten.

DER FONDS.com: Das heißt, sobald die Märkte ein wenig stottern und erste Verkäufer auf den Plan gerufen werden, ziehen andere mit?

Rahming: Ja, aber es kann auch schnell in die andere Richtung schwanken. Der Ölpreis ist dafür ein gutes Beispiel: Mal ist Öl ein Riesenproblem für die Aktien und schon verkaufen die Anleger. Dann gilt die Meinung, dass der Ölpreis zwar zu hoch sei, aber die Konjunktur ja trotzdem laufe und dann wird gekauft.

DER FONDS.com: Was kann ein Berater dagegen tun?

Rahming: Sehr wenig. Anleger, die antizyklisch denken, sind in der Regel selbst darauf gekommen. Die anderen waren und bleiben prozyklisch.

DER FONDS.com: Das aktuelle Umfeld lässt nicht vermuten, wohin die Reise geht. Einige glauben an einen kleinen Aufschwung, andere prophezeien einen Rückgang des Dax auf 3200 Punkte. Kaufen oder verkaufen?

Rahming: Langfristig empfehle ich zu kaufen. Natürlich sind die Belastungsfaktoren der Märkte nicht von der Hand zu weisen, aber die Bewertungen in den USA und auch in Europa sind attraktiv. Ein langfristiges Investment sollte sich in den kommenden fünf oder sogar zehn Jahren auszahlen.

DER FONDS.com: Sagen Sie das auch Kunden, die verkaufen möchten?

Rahming: Ja, aber diese Kunden sind mit ihrem Willen recht schwer zu bremsen, so dass ich letztendlich zu der Entscheidung gelange: Wer keine Aktienfonds haben will, der muss auch keine haben.

DER FONDS.com: Wie ist denn das Verhältnis von Käufern zu Verkäufern bei Ihren Kunden?

Rahming: Das ist etwa 50 zu 50.

DER FONDS.com: Welche Aktienfonds empfehlen Sie Anlegern, die kaufen möchten?

Rahming: Denen rate ich zu Fonds, die einen wertorientierten Ansatz verfolgen wie den Nordea European Value (WKN 973 347). Einer meiner Lieblingsfonds, der Griffin European Opportunities (WKN 662 712), ist ja leider geschlossen worden. Interessant bleibt auch der DWS Japan (WKN 849 090) oder der Threadneedle European Growth (WKN 987 661).

INFO: Boris Rahming (30) ist Mitgesellschafter und Geschäftsführer der Rahming GmbH, einer Beratungsgesellschaft aus Berlin. Gegründet wurde die Firma 2000; inzwischen verwaltet sie 350 Anlegerkonten. Ihr Fokus liegt auf Problem- und Investmentlösungen für Privat- und Geschäftskunden.

DER FONDS.com 26.08.04 mcd